



Naturerlebnispfad Liebenburg

2 Biotopverbund und Beweidung

Biotope liegen heute oft zerstreut und verinselt in der Landschaft.

Dadurch haben es die Pflanzengesellschaften und die Tiergemeinschaften schwer sich genetisch auszutauschen.

Folgen können Inzucht und das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten sein. Es gibt Möglichkeiten gegenzusteuern:

- » Pflege von vorhandenen Biotopen durch Beweidung mit Schafen, Ziegen und Rindern;
- » Neuanlage von Biotopen;
- » Verbinden von Biotopen durch lineare Strukturen wie z.B. Hecken oder Blühstreifen.



Schafe



Galloway-Rinder



Ziegen, Schafe und ein Lama

Die Pflanzengesellschaft der Kalk-Halbtrockenrasen ist als Teil einer historischen Kulturlandschaft durch den landwirtschaftlichen Menschen seit dem Mittelalter entstanden. Weidetiere, wie Schafe, Rinder

und Ziegen fanden auf den bunten Wiesen ihr Futter und hielten die Grasnarbe kurz. Dadurch bekommen auch niedrige und schwache Pflanzen wie der Fransen-Enzian oder das Sonnenröschen genug Licht, um

gedeihen zu können. Seit ca. 50 Jahren lohnt sich diese Form der Weidewirtschaft nicht mehr. Alternativen müssen gefunden werden. Seit Mitte der 1980er-Jahre hat deshalb der Naturschutzverein



Fransen-Enzian



Stattliches Knabenkraut, eine Orchideen-Art



Färber-Kamille

„Natur- und Umwelthilfe Goslar“ e.V. mit Unterstützung der Naturschutzbehörden Grundstücke gekauft und brachgefallene Kalk-Halbtrockenrasen wieder in die Weidenutzung mit Hilfe von Tierhaltern gebracht. Mittlerweile in Äcker umgewandelte Wiesen wurden zusätzlich zum Teil durch Einsatz von

ursprünglichen in der Umgebung gesammelten Pflanzensamen wieder in Kalk-Halbtrockenrasen zurückverwandelt und zu einem über 30.000 m² großen Biotopverbund vereinigt. Außerdem pflanzte der Verein zahlreiche Obstbäume, Feldgehölze und Hecken als Nahrung für Insekten und Kleinsäu-

ger, wie Igel und Brutplätze für Vogelarten. Die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren ist dadurch stark angestiegen. Der Wendehals, eine Kleinspechtart, ist deshalb als Brutvogel zurückgekehrt. Er braucht kurze Wiesen, um Ameisen als seine Hauptnahrung fangen zu können.

Verhaltensregeln



kein Lagerfeuer entzünden!



Keine Blumen pflücken!



Abfälle wieder mitnehmen!



Hunde bitte anleinen!



Wege nicht verlassen!



Nicht im Gelände reiten!



Tiere nicht beunruhigen!

Wir danken allen Wander:innen und Spaziergänger:innen, die Verständnis haben und die Verhaltensregeln für dieses ganz besondere Gebiet beachten und einhalten!

Federführung



Projektpartner



Unterstützer



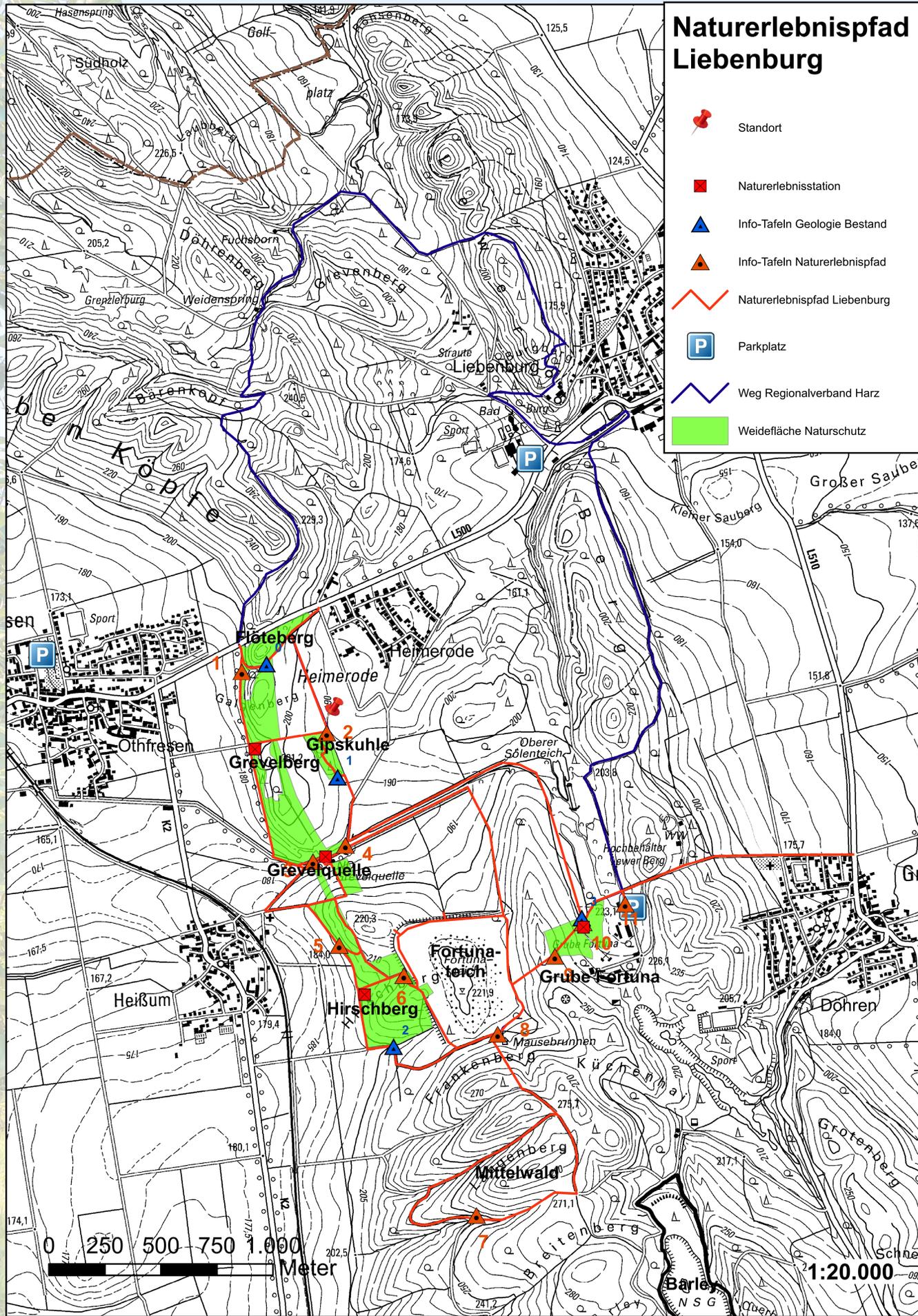
Förderer





Naturerlebnispfad Liebenburg

2 Übersichtskarte



- Verhaltensregeln**
- kein Lagerfeuer entzünden!
 - Keine Blumen pflücken!
 - Abfälle wieder mitnehmen!
 - Hunde bitte anleinen!
 - Wege nicht verlassen!
 - Nicht im Gelände reiten!
 - Tiere nicht beunruhigen!

Wir danken allen Wander:innen und Spaziergänger:innen, die Verständnis haben und die Verhaltensregeln für dieses ganz besondere Gebiet beachten und einhalten!